



AASCHLUCHT OW/NW Viel Geröll und Geschiebe

Wo kein Stein auf dem anderen blieb

BILDER: MARCO VOLKEN



Kein Zweifel, die Bahnfahrt ins Titlis-Dorf ist stets ein Erlebnis. Besonders auf den letzten zwanzig Minuten, dem stotzigen Zahnradabschnitt zwischen Obermatt und Engelberg. Die Steigung ist stellenweise derart gross, dass man – je nach Sitzrichtung – entweder regelrecht in die Sitzbank gedrückt wird oder jederzeit droht, über sein Gegenüber herzufallen. Und auch der Blick aus dem Fenster in den Wald hat etwas Surreales an sich: Die Baumstämme wirken wie schräg in einen Bilderrahmen gestellte Striche – so, als ob sie schräg wären, und nicht wir.

Ein Hochwasser und seine tiefen Spuren

Dasselbe Gefälle finden wir auch in umgekehrter Richtung, und zwar in der nahen Schlucht der Engelberger Aa. Zwischen Engelberg und Obermatt hat sich der Nidwaldner Hauptfluss im Laufe der Zeit ein stark eingegrabenes Bett geschaffen. Dass dieses aber nicht in Stein gemeisselt ist, sondern eher in lockeres Geröll, zeigte das Hochwasser des August 2005 auf eindrückliche Weise. Im oberen Teil der Schlucht rutschte die Flanke, durch die der Wanderweg einst verlief, über weite Teile völlig ab und wurde ins Tal gespült. Letztes Jahr nun wurde ein neuer Wanderweg eingeweiht, der auf soliden Hängebrücken zweimal die Aa überspannt, sodass man auf die jeweils sicherere Seite wechseln kann. Wie viel Geröll und Geschiebe ein solcher Wildbach bei Hochwasser befördern kann, lässt sich kaum vorstellen; die Ebene mit dem angeschwemmten Holz unterhalb der zweiten Brücke gibt uns aber einen kleinen Eindruck davon. □

MARCO VOLKEN

→ **Auf der sicheren Seite.** Weil Flussufer nicht für die Ewigkeit halten, müssen Wanderwege, wie hier an der Engelberger Aa, auch mal neu verlegt werden.

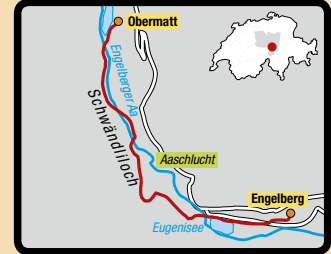


↑ **Durcheinander geraten.** Die Engelberger Aa ist mal wilder, mal zahmer. Was sie bei einem Jahrhundert-Hochwasser anrichten kann, lässt sich zwischen Engelberg und Obermatt nachsehen.

tour info

Engelberg – Aaschlucht – Obermatt

Auf den Spuren von 2005



■■■■■	NATUR
■■■■■	KULTUR
■■■■■	FAMILIE
■■■■■	KONDITION
J F M A M J J A S O N D	JAHRESZEIT

- **START** Bahnhof Engelberg (1000 m).
- **ZIEL** Bahnhaltestelle Obermatt (670 m).
- **ROUTE** Vom Bahnhof Engelberg dorwärts, auf der Hauptstrasse dem Eugensee entlang und gleich danach über eine Brücke den Markierungen folgend nach links (der alte Wanderweg der Engelberger Aa entlang ist abgerutscht, gesperrt und geht wirklich nicht). Auf einem Strässchen in einem Bogen zwischen Hinter Mattli und Äschboden zur Brücke bei P. 949. Unmittelbar danach wählt man den rechts absteigenden Weg (als Bike-Route gekennzeichnet) und steigt das Schwändliloch hinunter zur Engelberger Aa. Über zwei neue Hängebrücken durch das enge Tal abwärts. Nach der zweiten Brücke weitet sich das Tal etwas. Der Weg kommt nun zu einer Picknickstelle, führt über die Arnibrügg, an der alten Zingel-Seilbahn vorbei und endet beim Bahnhof Obermatt. → **ZEIT** 1½ h. → **HÖHENDIFFERENZ** Aufstieg 40 m, Abstieg 370 m. → **SCHWIERIGKEIT** T1. → **VARIANTE** Von Obermatt weiter bis Grafenort, an ruhigen Ecken und schönen Auen vorbei (plus ¾ h). → **EINKEHREN** Engelberg: verschiedene Restaurants und Läden. Gegen Ende der Wanderung, etwas nach der letzten Hängebrücke, gute Picknickstelle mit Bänkchen und Quellwasser. → **KARTE** LK 1:50 000, Blatt 245 Stans.

